



# Was ist sexuell belästigende Kommunikation?

Sexuell belästigende Kommunikation ist ein Sammelbegriff für verschiedene Arten sexueller Belästigung im Internet. Auch Kinder und Jugendliche können davon betroffen sein: überall dort, wo sie sich online begegnen und austauschen. Bei sexuell belästigender Kommunikation handelt es sich nicht um das einvernehmliche Zusenden von intimen Texten oder Nacktaufnahmen (Stichwort „Sexting“, vgl. dazu Handout „Sexting“ im Bereich „Sexualisierte Inhalte: Sexualisierte Kommunikation“), sondern um eine unerwünschte Kontaktaufnahme mit sexuellem Bezug.

## Welche Formen sexuell belästigender Kommunikation gibt es?

Kinder und Jugendliche können auf verschiedenen Wegen in Kontakt mit sexuell belästigender Kommunikation kommen. Diese kann von Bekannten und Gleichaltrigen ausgehen, aber auch von völlig unbekanntem erwachsenen Personen. Was viele nicht wissen: Sexuell belästigende Kommunikation kann den Anbietern von z. B. Social-Media-Plattformen gemeldet werden und ist in vielen Fällen strafrechtlich relevant.

## Anzügliche Kommentare/Nachrichten

Insbesondere auf Social-Media-Angeboten können junge Nutzerinnen und Nutzer mit anzüglichen Kommentaren oder Nachrichten konfrontiert werden. Häufig sind die Versender solcher Inhalte fremde Personen. Wie und in welcher Form sexuell belästigt wird, kann ganz unterschiedlich und vielfältig sein: Es werden z. B. anzügliche, sexualisierte oder zweideutige Kommentare gemacht, sexuelle Wünsche oder Fetische thematisiert oder sexuelle Inhalte wie Bilder oder Videos ungefragt zugeschickt.<sup>[1]</sup>



## Dickpics

Dickpics sind Penisbilder (von engl. „dick“ = „Penis“ und engl. „picture“ = „Bild“). Vor allem Mädchen und Frauen erhalten häufig ungewollt Penisbilder, per Messenger-Dienst, als Direktnachricht oder per Bluetooth – auch von völlig fremden Personen. Dickpics werden von Jungen bzw. Männern hauptsächlich aus einem Grund verschickt: Sie wollen damit ihre Macht zeigen. Die Unsicherheit, die es bei den Empfängerinnen und Empfängern auslöst, gefällt ihnen und lässt sie sich überlegen fühlen. Manche erhoffen sich auch ein Nacktbild als Antwort. Wieder andere versenden Penisbilder, weil sie sich ausprobieren wollen und von Freunden oder Bekannten gehört haben, es sei ganz normal. Egal aber mit welcher Intention das Dickpic geschickt wird: Sofern es unerwünscht ist, ist das Versenden eines Penisbilds strafbar und der Absender kann angezeigt werden.<sup>[2]</sup>

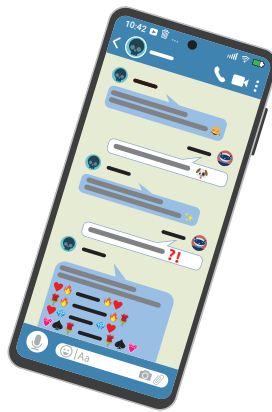


## Sextortion

Der Begriff Sextortion steht für sexuelle Erpressung über das Internet (von engl. „sex“ = „Geschlechtsverkehr“ und engl. „extortion“ = „Erpressung“). Sextortion kann von bekannten Personen z. B. der Ex-Partnerin bzw. dem Ex-Partner ausgehen. Intime Bilder oder Videos, die in der Beziehung verschickt wurden („Sexting“), können nach Beziehungsende benutzt werden, um sich am anderen zu rächen oder ihn bloßzustellen. Die Ex-Partnerin bzw. der Ex-Partner kann damit drohen, die Aufnahmen zu veröffentlichen. Aber auch fremde Personen können online gezielt versuchen, an persönliche/intime Aufnahmen zu kommen. Sie geben in Chats vor, Interesse an z. B. einer Liebesbeziehung zu haben und fragen nach Nacktfotos oder anderen intimen Details. Im Nachhinein setzen sie diese ein, um den anderen zu erpressen. Meist wird Geld gefordert mit der Drohung, die intimen Fotos oder Videos ansonsten zu veröffentlichen. Teilweise wird auch nur behauptet, dass man den PC oder das Smartphone einer Person gehackt hat und dadurch an intime Aufnahmen gelangt ist.<sup>[3] [4]</sup>

## Cybergrooming

Cybergrooming (von engl. „to groom“ = „anbahnen, vorbereiten“) bedeutet, dass sich Erwachsene über das Internet gezielt an Kinder und Jugendliche heranmachen, um sie dann sexuell zu belästigen oder sogar zu missbrauchen. Täterinnen und Täter gehen dabei sehr durchdacht und taktisch vor. Gemäß der JIM-Studie 2022 ist die Zahl der Jugendlichen, die diese Form der sexuellen Belästigung bereits erlebt hat, mit 25 % der 12- bis 19-Jährigen hoch. Mädchen sind mit 28 % häufiger betroffen als Jungen (21%).<sup>[5]</sup> Mehr Informationen zum Thema Cybergrooming finden Sie im Dokument „**Merkmale und Anzeichen von Cybergrooming**“ im Bereich „Sexualisierte Inhalte: Sexualisierte Kommunikation“.



### Quellenangaben

---

- [1] Jugendschutz.net: Report: Sexuell belästigende Kommunikation in Social Media.  
Internet: [www.jugendschutz.net/themen/sexualisierte-gewalt/artikel/report-sexuell-belaestigende-kommunikation-in-social-media](http://www.jugendschutz.net/themen/sexualisierte-gewalt/artikel/report-sexuell-belaestigende-kommunikation-in-social-media) [Stand: 17.08.2023].
- [2] handysektor: Penisbild ungewollt bekommen? So wirst du dagegen aktiv!  
Internet: [www.handysektor.de/artikel/video-das-kannst-du-gegen-ungewollte-dickpics-tun](http://www.handysektor.de/artikel/video-das-kannst-du-gegen-ungewollte-dickpics-tun) [Stand: 17.08.2023].
- [3] BSZ Bayerische Staatszeitung: Sextorsion und Cybergrooming.  
Internet: [www.bayerische-staatszeitung.de/staatszeitung/leben-in-bayern/detailansicht-leben-in-bayern/artikel/sextorsion-und-cybergrooming.html#topPosition](http://www.bayerische-staatszeitung.de/staatszeitung/leben-in-bayern/detailansicht-leben-in-bayern/artikel/sextorsion-und-cybergrooming.html#topPosition) [Stand: 17.08.2023].
- [4] klicksafe: Sextortion.  
Internet: [www.klicksafe.de/news/catfishing-cybergrooming-sextortion-worauf-achten-bei-online-kontakten](http://www.klicksafe.de/news/catfishing-cybergrooming-sextortion-worauf-achten-bei-online-kontakten) [Stand: 17.08.2023].
- [5] Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest: JIM-Studie 2022. Jugend, Information, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger.  
Internet: [www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2022/JIM\\_2022\\_Web\\_final.pdf](http://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2022/JIM_2022_Web_final.pdf) [Stand: 17.08.2023].